

Landeshauptstadt Dresden  
Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen



Dresden.  
Dresdner



# Pädagogische Konzeption

## Hort der 89. Grundschule

Leiterin: Frau Birgit Schulz  
Sosaer Str. 10  
01257 Dresden

Telefonnummer: (03 51) 20 22 392  
E-Mail: [hort-89.grundschule@dresden.de](mailto:hort-89.grundschule@dresden.de)

# Inhalt

|  |           |
|--|-----------|
| <b>Inhalt</b>  | <b>2</b>  |
| <b>1. Rahmenbedingungen der pädagogischen Arbeit in unserer Kindertageseinrichtung</b> | <b>3</b>  |
| 1.1 Rechtliche Grundlagen  | 3         |
| 1.2 Unser Träger   | 4         |
| 1.3 Lage der Einrichtung   | 4         |
| 1.4 Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit  | 5         |
| 1.5 Gruppen- und Raumstrukturen  | 6         |
| 1.6 Der Tagesablauf  | 10        |
| 1.7 Unser Team   | 10        |
| 1.8 Qualitätsentwicklung   | 11        |
| 1.9 Speisenversorgung  | 11        |
| 1.10 Öffnungs- und Schließzeiten   | 11        |
| <b>2. Die pädagogische Arbeit in unserer Kindertageseinrichtung</b>                    | <b>12</b> |
| 2.1 Bildungsverständnis  | 12        |
| 2.1.1 Beziehungen zu Mädchen und Jungen aktiv gestalten                                | 12        |
| 2.1.2 Lernen in Gruppen ermöglichen  | 12        |
| 2.1.3 Bildungsimpulse setzen   | 13        |
| 2.2 Inklusion – Chancengleichheit  | 14        |
| 2.2.1 Inklusion  | 14        |
| 2.2.2 Integration  | 14        |
| 2.2.3 Interkulturalität  | 15        |
| 2.2.4 Geschlechtersensible Pädagogik   | 15        |
| 2.3 Beobachtung und Dokumentation, Planung der pädagogischen Arbeit                    | 15        |
| 2.4 Gestaltung von Räumen  | 16        |
| 2.5 Gesundheitsförderung   | 16        |
| 2.6 Sicherung der Rechte der Kinder – Beteiligung und Kinderschutz                     | 16        |
| 2.6.1 Beteiligung und Beschwerdelegung   | 16        |
| 2.6.2 Kinderschutz   | 17        |
| 2.7 Schulvorbereitung  | 17        |
| 2.8 Kooperation und Vernetzung   | 18        |
| 2.8.1 Kooperation  | 18        |
| ■ Kooperation von Grundschule zu Hort  | 18        |
| ■ Kooperation von Horten mit Akteur*innen der offenen Kinder- und Jugendarbeit         | 18        |
| 2.8.2 Vernetzung   | 18        |
| ■ Kooperation im Sozialraum  | 18        |
| <b>3. Eltern- und Familienarbeit/ Erziehungspartnerschaft</b>                          | <b>19</b> |

---



# 1. Rahmenbedingungen der pädagogischen Arbeit in unserer Kindertageseinrichtung

## 1.1 Rechtliche Grundlagen

Die Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen an die Arbeit in einer Kindertageseinrichtung stellt den Rahmen für das pädagogische Handeln in unserer Einrichtung dar. Diese beschreiben grundlegende Verbindlichkeiten in der Umsetzung des Bildungsauftrages.

Grundlegende Handlungsstrategien zur Arbeit mit den Mädchen und Jungen und zum Umgang mit den Erziehungsberechtigten regeln das Grundgesetz, das Bürgerliche Gesetzbuch sowie die UN-Behinderten- bzw. Kinderrechtskonvention. Sie beinhalten übergreifende Rechtsgrundlagen und bilden gleichzeitig wichtige Werte des pädagogischen Handelns.

Die Förderung von Mädchen und Jungen in Tageseinrichtungen ist eine Leistung der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe und wird unter anderem durch den Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden als kommunalen Träger sichergestellt.

Der § 22 des SGB VIII beauftragt die Kindertageseinrichtungen, die Entwicklung von Kindern zu fördern und soll die Familie in ihrer Erziehungs- und Bildungsarbeit unterstützen und begleiten. Dies geschieht auch in einer Unterstützung durch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch das Angebot der Kindertagesbetreuung. Er beschreibt außerdem eine bedürfnisorientierte und dem Entwicklungsstand entsprechende Förderung des Kindes. Dabei sollen die Fachkräfte vor Ort mit allen am Bildungsprozess Beteiligten, insbesondere den Erziehungsberechtigten zusammenarbeiten (§ 22a SGB VIII).

Das Sächsische Gesetz über Kindertageseinrichtungen (SächsKitaG) als entsprechendes Ausführungsgesetz auf Landesebene konkretisiert den Inhalt und Umfang der Aufgaben und Leistungen. So ist der Auftrag einer Kindertageseinrichtung dort als familienbegleitendes, -unterstützendes und -ergänzendes Angebot mit einem eigenständigen alters- und entwicklungsspezifischen Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag formuliert.

Der § 2 SächsKitaG erklärt den Sächsischen Bildungsplan als verbindliche Arbeitsgrundlage aller sächsischen Kindertageseinrichtungen, bildet die Grundlage der pädagogischen Arbeit und wird als Instrument der Professionalisierung pädagogischer Fachkräfte zur Ausgestaltung des Bildungsauftrages der Kindertageseinrichtung gesehen.

In einer Elternbroschüre zum Sächsischen Bildungsplan sind die Grundgedanken zum Verständnis von kindlicher Entwicklung, den Bildungsbereichen sowie der Zusammenarbeit mit Eltern und Kooperationspartnern dargelegt. Diese kann allen Eltern in verschiedenen Sprachen zur Verfügung gestellt werden.

Grundlage für die Betreuung von Mädchen und Jungen mit einem intensiveren Förderbedarf bietet neben dem SächsKitaG (§ 19) die Sächsische Integrationsverordnung, die für die Kindertageseinrichtung handlungsleitend ist.

Innerhalb des Trägers Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden werden fachliche Standards beschrieben, die einen Handlungsrahmen für die tägliche Arbeit festlegen. Übergeordnete Ausführungen dazu sind im Trägerleitbild sowie der Trägerkonzeption festgehalten.

## 1.2 Unser Träger

Der Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden ist als kommunaler Träger der Landeshauptstadt Dresden fester Bestandteil der Trägerlandschaft im Bereich der Kindertagesbetreuung in Dresden. In seiner Trägerschaft befinden sich eine Vielzahl von Einrichtungsformen von Krippe, über Kindergarten zu Horten und Betreuung in der Ganztagsbetreuung. Als kommunaler Träger hält der Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden in jedem Stadtteil und Sozialraum Betreuungsangebote vor, in denen, je nach Einrichtungsform, Mädchen und Jungen im Alter von acht Wochen bis zu zwölf Jahren in insgesamt ca. 170 Einrichtungen betreut werden.

Der Träger unterstützt pädagogische Fach- und Führungskräfte durch Beratung und Moderation bei der Weiterentwicklung der pädagogischen Qualität der Kindertageseinrichtung. In regionalen und fachlichen Bezügen werden alle Einrichtungen zu Themen der Fachberatung und Personalführung begleitet. Darüber hinaus ist Fachberatung in Form eines pädagogischen Beratungsangebotes für pädagogische Fachkräfte und Eltern sowie einer trägerinternen Kinderschutzbeauftragten etabliert. Fachberatung ist ein integraler Bestandteil zur Qualitätsentwicklung in den kommunalen Kindertageseinrichtungen (vgl. § 21 Abs. 3 SächsKitaG).

Weiterhin stehen den Einrichtungen Fachabteilungen der Bereiche Bau- und Liegenschaftsverwaltung, Rechnungswesen sowie der Abteilung Personal/Grundsatzangelegenheiten zur Unterstützung der Verwaltungsabläufe zur Verfügung. Innerhalb der Verwaltung werden zentrale Abläufe und Standards übergreifend unter Beteiligung der Einrichtungen erarbeitet, regelmäßig überprüft, weiterentwickelt und in einem Qualitätsmanagementhandbuch festgehalten.

Als Träger mit ca. 3.000 Mitarbeiter(inne)n in den Kindertageseinrichtungen und der Verwaltung unterstützt der Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden die fachliche Weiterentwicklung des Personals, auch durch eigene passgenaue Qualifizierungsangebote in einer eigenen Fortbildungsstelle.

## 1.3 Lage der Einrichtung

Unsere Einrichtung liegt im Dresdner Stadtteil Niedersedlitz. Niedersedlitz liegt im Dresdner Südosten und ist rund um einen alten Dorfkern gewachsen. Auch der neuere Wohnungsbau hat sich in seiner Struktur und Bauweise an dieser eher dörflichen Struktur orientiert.

Niedersedlitz gehört zum Stadtbezirk Prohlis. Es grenzt an die Stadtteile Lockwitz, Prohlis, Großschachwitz, Leuben, Dobritz und Reick. Damit gehören zumindest teilweise auch Plattenbausiedlungen in sozialen Brennpunktlagen zu unserem Einzugsgebiet.

In der näheren Umgebung unserer Einrichtung liegen mehrere Kindertageseinrichtungen für Kinder vor dem Grundschulalter. Ein öffentlicher Spielplatz befindet sich nicht weit von uns hinter dem ehemaligen Niedersedlitzer Rathaus und wird durch Gruppen unseres Hortes mit genutzt.

Die Einrichtung ist mit dem Öffentlichen Nahverkehr sehr gut zu erreichen. In maximal 5 Gehminuten Entfernung befinden sich ein S-Bahnhof (Linie S1 und S2), eine Straßenbahnhaltestelle (Linie 6) und die Haltestellen mehrerer Buslinien.

## 1.4 Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit

Bei der Betreuung unserer Hortkinder orientieren sich die Erzieher\*innen an den Grundbedürfnissen der Kinder. Grundbedürfnisse eines jeden Kindes sind:

- Zusammensein mit anderen Kindern
- von Anderen akzeptiert werden
- sich intensiv zu bewegen
- sich auszuruhen und zu entspannen
- zu träumen
- zu spielen, zu lernen, mehr zu erfahren
- sich selbst ausprobieren und verantwortungsvoll handeln
- Schutz und Hilfe sowie Anerkennung zu erfahren
- um seiner selbst willen (gleichermaßen als Mädchen oder Junge) geliebt und geachtet werden

Es ist unser Ziel, alle Kinder umfassend und persönlichkeitsdifferenziert auf die Zukunft vorzubereiten. Neben der Förderung von Lebens- und Sozialkompetenzen, wie z. B. der Vermittlung traditioneller Werte (Pünktlichkeit, Sauberkeit und Achtung voreinander), liegt uns das Wohl jedes einzelnen Kindes besonders am Herzen.

Die „veränderte Kindheit“ führt heute zu weniger körperlicher Aktivität und der Zuwendung zu mehr passiver Freizeitbeschäftigung. Diese Veränderungen bleiben nicht folgenlos. Wir wollen bewusst einen Beitrag gegen Bewegungsmangel, Übergewicht, Haltungsschwäche und motorisches Ungeschick leisten.

Unsere Hortkinder sind alle Schüler der 89. Grundschule, welche den Titel „Bewegte Schule“ erhalten hat. Diesen Titel tragen wir in enger Kooperation mit und der gesundheitliche Aspekt – die Bewegung und gesunde Ernährung – sind stets Schwerpunkt unserer Arbeit.

Bewegung ist essentiell, da sie

- differenzierte Wahrnehmungen und vielfältige Erfahrungen ermöglicht
- beim kognitiven Lernen hilft
- das soziale Lernen fördert
- das emotionale Erleben anregt
- die Voraussetzung für die motorische und gesunde Entwicklung ist
- den Aufbau eines positiven Selbstkonzeptes unterstützt.

Gesunde Ernährung bedeutet für uns

- gemeinsames Einnehmen des Mittagessens
- täglich frisches, für die Eltern kostenfreies Obst und Gemüse für alle Kinder bereitzustellen
- in den Ferien Projekte zur gesunden Ernährung anzubieten.

Um den Kindern im pädagogischen Alltag Bewegung zu ermöglichen und zu fördern bieten wir den Kindern nachfolgende Angebote an:

- regelmäßige Nutzung der Turnhalle mit verschiedenen sportlichen Angeboten
- Nutzung des Außengeländes (Fußballfeld, Kletterzelt, Tischtennisplatte, Sandkasten usw.)
- regelmäßige Sportangebote seitens der Erzieher\*innen (Bewegungsspiele im Freien nach Unterrichtsschluss)

Bei der Vermittlung einer gesunden Lebensweise geht es um die ganzheitliche (körperliche, soziale, geistige, emotionale) Entwicklung des Kindes. Körperliches Wohlbefinden setzt Gedeihen und Gesundheit voraus. Heute erkranken Kinder häufig aus Bewegungsmangel auf der einen und einem Überschuss an Kalorien auf der anderen Seite.

Deshalb stehen Bewegungsangebote und Themen zur gesunden Ernährung im Mittelpunkt unserer Arbeit und sind die Grundlage für die Umsetzung unserer Ziele. Bewegung und Ernährung bilden eine Einheit.

## 1.5 Gruppen- und Raumstrukturen

In unserer Einrichtung können 405 Kinder betreut werden. Die Gruppenstruktur unserer Einrichtung orientiert sich an der Klassenstruktur in der Grundschule. Jede Klasse der Grundschule ist im Nachmittagsbereich bis auf wenige Ausnahmen (Hauskinder) eine identische Hortgruppe mit einer Erzieher\*in als Bezugsperson und weiterer personeller Unterstützung je nach Bedarf und vorhandenen Ressourcen.

Unser Hort hat vier eigene Räume. Es gibt ein Bauzimmer, einen Kreativraum, ein Spielzimmer und eine Kinderküche. Des Weiteren nutzen wir die Klassenzimmer zur Hortbetreuung. Außerdem nutzen wir die Turnhalle und den Werkraum der Schule für Nachmittagsangebote.

Das Raumkonzept wird jährlich mit der Schule gemeinsam aktualisiert.

### **Klassenzimmer in gemeinsamer Nutzung von Schule und Hort**

Die Klassenzimmer sind so gestaltet, dass durch eine reizarme Lernatmosphäre die Kinder am Vormittag unterrichtet werden und am Nachmittag in diesen Räumen ihre Freizeit nach eigenen Interessen gestalten können bzw. einen abwechslungsreichen Nachmittag erleben. Dazu stehen den Kindern verschiedene Materialien (u.a. Malutensilien, Tischspiele, Bausteine etc.) zum kreativen Gestalten, Bauen, Lesen und Spielen zur Verfügung. Außerdem sind diese Räume eine Schnittstelle zwischen Schule und Hort. Lehrkräfte und Erzieher\*innen treffen Absprachen, um einen reibungslosen Übergang, ein ansprechendes Lernklima und eine angenehme Atmosphäre für die Freizeitgestaltung zu schaffen. Somit geht die Atmosphäre des Raumes über ein „reines“ Funktionszimmer mit Stühlen, Tischen und Tafel hinaus. Am Nachmittag finden hier Angebote vom Hort Platz und Raum.

## Spiel- und Bauzimmer



Die Räume sind so gestaltet, dass sie die Kinder zu kreativem und lernförderndem Spiel herausfordern. Dies geschieht durch feste und bewegliche Raumelemente. Das Bauzimmer versteht sich als Konstruktionsbereich mit verschiedenartigen Baumaterialien. Dadurch werden Regelmäßigkeiten entdeckt, Mengen- und Raumvorstellungen, sowie Ordnungssysteme entwickelt. Durch offene Regalteile wird zu kreativem Bauen und Konstruieren angeregt. Die Kinder sind in der Lage, sich Teile des Raumes nach ihren eigenen Vorstellungen und jeweiligen Wünschen zu gestalten. All das bildet die Grundlage, dass die Kinder ein natürliches mathematisches Verständnis erlangen.



Im Spielzimmer können die Kinder aus einer Vielzahl von Spielen wählen, welche sie im Vorfeld ausprobiert und ausgewählt haben. Sie können auf Bewährtes zurückgreifen und Neues entdecken.



Für die multimediale Nutzung gibt es einen frei beweglichen Fernsehschrank. Um gemütliche DVD- Vormittage in den Ferien erleben zu können, gibt es hier eine Sitzecke zum Ausruhen. Durch bewegliches Mobiliar wird das mathematische Verständnis der Kinder gefördert. Das räumliche Verständnis wird geschult, indem sie beim Umräumen der Sofas die Raumgröße und Platzeinteilung beachten müssen.

### **Kreativzimmer**

Unter Einbeziehung der Kinder wurde das Kreativzimmer zu einem Ort der Begegnung, der Phantasie, der kreativen Gestaltung, sowie der experimentellen Forschung eingerichtet. Damit die Kinder ihrer Phantasie freien Lauf lassen und selbst tätig werden können, gibt es frei zugängliche Materialschränke mit durchsichtigen Boxen. Für die „Kunstwerke“ der Kinder gibt es eine Wand, an der sie ihre Bilder, Fotos oder andere Basteleien ausstellen können, damit auch Gäste einen kleinen Einblick von der kreativen Arbeit erhalten.

Um den Kindern Ruhe- und Rückzugsmöglichkeiten zu bieten, gibt es im Kreativraum eine gemütliche Sitzecke mit einer Wassersäule. Der Erkundungsdrang der Kinder wird angeregt, z.B. „Warum steigen Luftblasen in der Wassersäule auf? Warum werden Lichtpunkte größer, wenn sie an der Decke reflektiert werden?“ Die Kinder werden durch das Wahrnehmen, Beobachten und Betrachten ermuntert, Fragen zu stellen und eigene Erklärungen zu finden.

### **Kinderküche**

In der Kinderküche können die Kinder die eigenen Koch- und Backkünste ausprobieren. Dies ist nicht nur ein Beitrag zur gesunden Ernährung oder ästhetischen Erfahrung, sondern dabei werden gleichzeitig naturwissenschaftliche, mathematische, soziale und kommunikative Erfahrungen gemacht. Dabei müssen Zutaten gewogen und gemessen werden und die Anzahl der Kinder muss bestimmt werden. Dies erhöht nicht nur ihre Selbstständigkeit, ebenso fördert es das Aushandeln und Einhalten von Vereinbarungen.

## **Außengelände**

Unser Spielplatz ist über eine öffentliche, verkehrsberuhigte Straße zu erreichen. Die Kinder überqueren die Straße anfangs mit einem Erzieher und nach einer Übungsphase dürfen die Kinder die Straße selbstständig überqueren. Im Zuge der Sanierung der Schule 2015/2016 wurde auch der Spielplatz umgebaut. Ein Fußballfeld mit Kunstrasen lädt alle Fußballer am Nachmittag ein. Durch Spendengelder und Bastelbasare konnte ein Kletterzelt aufgebaut werden. Des Weiteren stehen zwei Tischtennisplatten, ein großer Sandkasten, ein Kletterberg mit Rutsche, verschiedene Klettergerüste sowie rustikale Holzhütten, Lümmelecken und Sitzgelegenheiten zur Verfügung.

So haben wir einen Spielplatz, welcher den Bedürfnissen der Altersgruppen entspricht, zum kreativen Rollenspiel anregt, Neugierde auf Naturentdeckungen weckt und die Kinder dadurch ihr Außengelände als Lebens- und Lernraum erobern.



Ein zweiter Spielplatz hinter dem Hortanbau ist mit verschiedenen Kletterelementen gestaltet. In großen Kisten finden unsere Kinder vielfältige Spielutensilien, die besonders für Sport- und Bewegungsspiele geeignet sind. Außerdem wird der Schulhof im Nachmittagsbereich intensiv für Sport und Bewegung genutzt. Dafür stehen verschiedene Materialien und ein Fuhrpark mit unterschiedlichen Fahrzeugen zur Verfügung.

Hinter dem ehemaligen Rathaus in unmittelbarer Nähe unserer Einrichtung befindet sich ein öffentlicher Spielplatz mit angrenzendem Bolzplatz. Dieser wird regelmäßig als zusätzliche Möglichkeit für Bewegung, Sport und Spiel von Gruppen unseres Hortes genutzt.

## **Turnhalle**

Nach Unterrichtsschluss haben wir die Möglichkeit, die Turnhalle zu nutzen. Hier gibt es für jeden Wochentag ein anderes Angebot. Sport und Bewegung stehen auch hier im Mittelpunkt. Akrobatisch geht es im Rahmen unserer Cheerleading AG unter Anleitung einer erfahrenen Trainerin zu. Ein ehemaliger Profifußballer der SG Dynamo Dresden trainiert an zwei Nachmittagen unsere Fußballer in unterschiedlichen Altersgruppen. Außerdem gibt es einen Sportspiele-Nachmittag für alle, die Lust auf Bewegung haben und einen Nachmittag mit Tischtennis und Federball.

## 1.6 Der Tagesablauf

### **Frühhort** (ab 6.00 Uhr)

Ruhiger Tagesbeginn mit individuellen Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten, danach gehen die Kinder entsprechend ihrem Stundenplan zum Unterricht.

### **Nach Unterrichtsende**

*Klassenstufe 1* - Es findet von Anfang an ein langsames, schrittweises, zielgerichtetes und situationsorientiertes Heranführen an den offenen Hortalltag statt. Die Maßnahmen zur Zusammenführung der Klasse und zum respektvollen Umgang miteinander werden von dem/der Bezugserzieher\*in individuell und mit Unterstützung anderer päd. Mitarbeiter\*innen geleitet. Dadurch haben die Kinder mehrere Ansprechpartner und ein flexiblerer Tagesablauf wird ermöglicht. In der Gruppe gehen wir gemeinsam Mittag essen und erledigen die Hausaufgaben. Die Freizeitgestaltung orientiert sich an den individuellen Bedürfnissen der Kinder. Im Laufe des 1. Schuljahres lernen die Kinder den offenen Hortalltag kennen, sie teilen sich ihren Nachmittag selbständig ein und sind auf die „offene Hortform“ vorbereitet.

*Klassenstufe 2 bis 4* - Nach dem Unterricht übernimmt der/die Erzieher\*in die Kinder im Klassenzimmer. Die Kinder können, zunächst noch gemeinsam in der Gruppe, an frischer Luft auf dem Spielplatz oder auf dem Schulhof, aber auch in den Räumen des Hauses spielen. Ab 14.30 Uhr beginnt der offene Teil des Nachmittags. Unsere Kinder nutzen die täglichen Angebote des Hortes oder auch Ganztagsangebote der Schule und können sich ansonsten frei in allen verfügbaren Räumen und Außenflächen bewegen, um ihren individuellen Interessen nachzugehen. Im Nachmittagsbereich wird auch die Möglichkeit zur Erledigung der Hausaufgaben geboten.

### **Späthort** (16.00 - 17.00 Uhr)

Die Kinder aller Klassenstufen werden gemeinsam auf dem Spielplatz oder in den horteigenen Räumen betreut.

## 1.7 Unser Team

Das Einrichtungsteam setzt sich aus der Einrichtungsleitung und pädagogischen Fachkräften zusammen. Zurzeit arbeiten 18 Erzieher\*innen, eine pädagogische Mitarbeiterin, eine Leiterin und ein stellvertretender Leiter in unserer Einrichtung. Eine unserer Kolleginnen verfügt über eine heilpädagogische Zusatzqualifikation.

Jede/r Erzieher\*in bringt sich entsprechend seiner/ihrer Fähigkeiten und Stärken zur Sicherung einer qualitativ hochwertigen Arbeit ein. Die Mitarbeiter\*innen und die Leitung arbeiten zielorientiert. Zur fachlichen Weiterentwicklung stehen dem Team verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung. Zum einen kann das Team die fachliche Unterstützung der Fachberatung des Trägers sowie interne und externe Weiterbildungen nutzen. Zum anderen finden Fortbildungen und ein dialogischer Austausch zu aktuellen pädagogischen Themen im Gesamtteam statt. Zur Pflege und Förderung des Teams tauschen wir uns regelmäßig in Teambesprechungen aus.

Das Team wird durch Praktikant\*innen und durch externe Mitarbeiter\*innen auf Honorarbasis unterstützt.

Neue Mitarbeiter\*innen erhalten zu Beginn eine einrichtungsspezifische Einarbeitung durch die Einrichtungsleitung sowie durch das gesamte Team.

## 1.8 Qualitätsentwicklung

Das Qualitätsmanagementsystem des Eigenbetriebes Kindertageseinrichtungen Dresden ist die Grundlage für die Qualitätsentwicklung, -sicherung und -verbesserung der pädagogischen Arbeit. Jede Kindertageseinrichtung verfügt über ein Qualitätsentwicklungsinstrument, mit dem jährlich Qualitätsziele und -maßnahmen festgeschrieben und deren Umsetzung überprüft werden. Gute Qualität in der pädagogischen Arbeit bedeutet für jede/n Erzieher\*in die regelmäßige Reflexion des eigenen Tuns. Um beste Qualität zu erreichen, beteiligen wir uns an dem Projekt Qualität für Schulkinder in Tageseinrichtungen (Quast).

## 1.9 Speisenversorgung

Eine abwechslungsreiche, ausgewogene Ernährung von Anfang an ist die beste Voraussetzung für eine gesunde Entwicklung von Mädchen und Jungen und zur Bewältigung eines anforderungsreichen Tages. Grundlegende Ess- und Ernährungsgewohnheiten entwickeln sich schon in der frühesten Kindheit und werden langfristig sowohl durch das Elternhaus als auch durch Kindertageseinrichtungen geprägt. Die Verankerung der ernährungspädagogischen Arbeit in den Konzeptionen der kommunalen Kindertageseinrichtungen zielt auf die Befähigung von Mädchen und Jungen zu einem selbstbestimmenden und eigenverantwortlichen Umgang mit Lebensmitteln und Essgewohnheiten und regt das soziale Miteinander an.

Der Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden orientiert sich im Rahmen der Ausgestaltung seines Verpflegungsangebotes an den von der „Deutschen Gesellschaft für Ernährung e. V.“ erstellten Qualitätsstandards für die Verpflegung in Kindertageseinrichtungen und bildet zur Sicherung der Standards pädagogische Fachkräfte zu Escapäd\*innen aus.

Der Anbieter für das Mittagessen an unserer Einrichtung wird in der Schulkonferenz beschlossen. Das Essensangebot bei uns wird aktuell durch die Firma Menüpartner sichergestellt. Die Firma Menüpartner setzt dabei auf ein modernes Küchenkonzept mit schonenden Garverfahren. Die Menüs werden auf den Ausgabezeitpunkt hin produziert, lange Wege und Standzeiten vermieden. Die Menüpläne sind speziell auf die Bedürfnisse von Kindern abgestimmt, erfüllen den Qualitätsstandard für die Schulverpflegung der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE). Wo es sich anbietet, stammen die frischen Produkte von Produzenten aus der Region. Die Ausgabe erfolgt über ein Buffet-System. Die Kinder können sich dabei ihre Mahlzeit selbst zusammenstellen.

Getränke stehen für alle Hortkinder den gesamten Nachmittag bereit. Des Weiteren steht ein Trinkbrunnen zur freien Verfügung. Zum Vesper erhalten die Kinder eine vitaminreiche Obst-/ Gemüsemahlzeit.

## 1.10 Öffnungs- und Schließzeiten

Die Rahmenöffnungszeit kommunaler Kindertageseinrichtungen ist von 6:00 bis 18:00 Uhr. Mit einer jährlichen Elternbefragung werden die Bedarfe der Öffnungszeit der Einrichtung abgefragt und anschließend vom Elternrat festgelegt. Die Einrichtung ist von 06:00 Uhr bis 17:00 Uhr geöffnet.

Zwischen Weihnachten und dem Jahreswechsel (27.12. bis 30.12.) sowie an drei weiteren beweglichen Tagen für Teamtage/Betriebsausflug des Personals bleibt die Einrichtung geschlossen. Eine Ersatzbetreuung in anderen Einrichtungen kann bei Bedarf vermittelt werden.

## 2. Die pädagogische Arbeit in unserer Kindertageseinrichtung

### 2.1 Bildungsverständnis

#### 2.1.1 Beziehungen zu Mädchen und Jungen aktiv gestalten

Pädagogische Arbeit mit Kindern im Hort ist vor allem Beziehungsarbeit. Um sich gut entwickeln zu können, brauchen Kinder ein Umfeld mit stabilen Ansprechpartnern, die zuverlässig zur Verfügung stehen. Jede unserer Gruppen hat mindestens eine feste Bezugsperson. Damit schaffen wir die Basis für Verlässlichkeit und Vertrauen.

#### 2.1.2 Lernen in Gruppen ermöglichen

Uns ist es wichtig, den Kindern altersangemessene, anregungsreiche und entwicklungsfördernde Angebote zu schaffen, in denen sie ihren Interessen, Neigungen und Talenten sowie ihrem Bedürfnis nach Austausch mit Gleichaltrigen nachgehen können.

Die Betreuung der Kinder wird als Gruppenarbeit mit offenem Konzept organisiert. Die pädagogischen Ansätze Offene Arbeit und Gruppenarbeit werden hier sinnvoll verbunden. Die Gruppe gibt den Kindern ein Stück Sicherheit im sonst flexiblen Tagesablauf. Hier können sie wichtige Themen ansprechen, gemeinsame Regeln entwickeln, Rückmeldungen geben usw. Insofern ist die Gruppe auch eine wichtige Grundlage zum Erwerb sozialer Kompetenzen.

Zu bestimmten Zeiten öffnen sich die Gruppen und den Kindern steht das ganze Haus zur Verfügung. Insgesamt kann der Tag für die Kinder viel flexibler gestaltet werden. Den Kindern stehen mehr Erzieher\*innen, Räume, Materialien, Angebote und Spielpartner zur Verfügung. Das Sich-Bewegen-Können im ganzen Haus fördert die Selbständigkeit. Die Erzieher\*innen lassen den Kindern mehr Freiraum, be-

obachten und begleiten, geben Impulse und helfen den Kindern, ihre Dinge selbst zu tun und ihre Freizeit verantwortungsvoll zu gestalten. Sie sollen eigene Lösungen finden und diese nicht in den Schoß gelegt bekommen, denn unselbständige Kinder sind für schwierige Situationen nur schlecht gerüstet. Großen Wert legen wir auf gesundheitsbewusstes Verhalten. Dazu gehören u.a. witterungsgerechte Kleidung, viel Bewegung und gesunde Ernährung.

Der Hort und die Schule sprechen jährlich die unterschiedlichen Angebote ab, wobei die Interessen der Kinder beachtet und Doppelungen vermieden werden. Wir schaffen ein breites Feld an interessanten Tätigkeiten für unsere Kinder, in dem sie die Gelegenheit haben, sich auszuprobieren, Neues zu erleben, zu lernen, Erfolge und Anerkennung erfahren und ihre Interessen und Fähigkeiten umsetzen sowie verwirklichen können.

Um den schulischen Lernprozess fortzuführen, wird ein Teil der Betreuungszeit der Erledigung von Hausaufgaben gewidmet. Alle Kinder haben die Möglichkeit, unter Aufsicht einer pädagogischen Fachkraft ihre Aufgaben zu erledigen. Lehrer\*innen und Erzieher\*innen haben gemeinsam Grundsätze der Hausaufgaben erarbeitet und Standards festgelegt.

### **2.1.3 Bildungsimpulse setzen**

Um eine familienergänzende Bildungsarbeit zu leisten, arbeiten wir auf der Grundlage des sächsischen Bildungsplanes. Oberstes Prinzip ist das Wohlbefinden der uns anvertrauten Kinder. Wir schaffen den Kindern eine sichere Basis in der Betreuung, Bildung und Erziehung, von der sie sich schrittweise das Leben erschließen und sich eigenaktiv entwickeln können. Die Kinder werden von uns bestärkt, ihre eigenen Wünsche und Bedürfnisse zu formulieren. Anderen zuzuhören, sie zu tolerieren und zu respektieren, setzt gegenseitige Achtung und das Vertrauen zueinander voraus.

Die Kinder erfahren im täglichen Umgang miteinander, dass gewisse Normen und Regeln des Zusammenlebens notwendig sind, prägen sie mit und halten sie so auch bereitwillig ein. Die pädagogischen Fachkräfte sind unseren Kindern Partner und Vorbild.

Wir geben den Kindern Anreize, ihre Sinne (Fühlen, Hören, Sehen, Schmecken, Riechen) bewusst wahrzunehmen.

Durch die gegebenen Möglichkeiten (u.a. Sandkasten, Holzwerkstatt, Klettergerüst, Fußballfeld) können die Kinder selbständig forschen, ausprobieren und die Zusammenhänge ihrer Umwelt erkennen und verstehen. So schaffen sie sich selbst die Möglichkeit, eigene Lösungen mit AHA-Effekt zu finden. Sie können sich mit Spaß und Freude am Knobeln und Rätseln, Konstruieren, Zeichnen und Malen oder auch Bauen spielerisch mathematische Kenntnisse aneignen.

Der Hort ist da zum Spielen, Toben, Streiten, Träumen - zum Kind sein!

## 2.2 Inklusion – Chancengleichheit

### 2.2.1 Inklusion

In unserer Einrichtung nehmen wir alle Kinder und auch ihre Eltern in ihrer Einzigartigkeit an-und begegnen ihnen mit Offenheit, Achtung und Wertschätzung zu begegnen. Ziel ist dabei die Gewährleistung von sozialer Teilhabe und Chancengleichheit.

Dabei geht es uns zunächst darum, unser Bewusstsein für dieses Thema zu schärfen und deutlich zu machen, wo überall sich im Alltag Barrieren auftun, die Menschen an sozialer Teilhabe und Chancengleichheit hindern. Wir sind uns im Klaren, dass wir hier noch ganz am Anfang sind. Zumindest die baulichen Voraussetzungen sind seit der Sanierung des Schulkomplexes sehr hilfreich. Aus der Perspektive von Menschen im Rollstuhl ist jeder Ort in der Schule erreichbar und die eingebauten Lärmschutzdecken erleichtern Menschen mit einer Hörbehinderung den Aufenthalt in unseren Räumen.

### 2.2.2 Integration

Für die Integrationsarbeit ist es wichtig, den Förderbedarf des Kindes zu erkennen und sich einen ressourcenorientierten Blick auf die Entwicklung zu verschaffen, sowie die Bedürfnisse und Entwicklungsstände aller Mädchen und Jungen bestmöglich zu begleiten und zu unterstützen. Es geht um Integration und Teilhabe, um Normalisierung und Selbstbestimmung und um die Chancengleichheit aller Menschen.

Unser Hort ist offen für Mädchen und Jungen unterschiedlichster Herkunft, Religionen und Kompetenzen. Wir achten ihre Einzigartigkeit. Jedes Kind ist ein Individuum und hat unterschiedliche Stärken und Besonderheiten, aber auch ganz unterschiedliche Bedürfnisse, die den Hortalltag und die Gemeinschaft prägen. Wir wollen ein Miteinander fördern, welches die Vielfalt als Bereicherung ansieht und allen Mädchen und Jungen die soziale Teilhabe und Chancengleichheit ermöglicht. Wertschätzung, Respekt und Vertrauen sind selbstverständlich für unsere pädagogische Arbeit. Diese sind Grundlage für die Stärkung von Selbstvertrauen und das Selbstwertgefühl der Mädchen und Jungen.

Wir möchten Mädchen und Jungen mit erhöhtem Betreuungs- und Förderbedarf die Teilhabe an unserem Hortalltag ermöglichen. Hierfür bedarf es spezifischer Handlungsstrategien, um eine individuelle Förderung und Begleitung bereitstellen zu können. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, hat eine Erzieherin die Qualifikation zur Heilpädagogin erfolgreich absolviert. Sie arbeitet mit einem ressourcenorientierten Blick auf das Kind, um die Bedürfnisse und Entwicklungsstände aller Mädchen und Jungen bestmöglich zu begleiten und zu unterstützen. Mit ihren fachlichen Kompetenzen steht sie dem gesamten Team als Ansprechpartnerin sowie beim Erstellen von differenzierten pädagogischen Angeboten und Dokumentation der Entwicklungsschritte zur Verfügung.

Die Umsetzung der Maßnahmen verstehen wir als einen Teamauftrag, d.h. die Betreuung und Beobachtung des Kindes wird durch alle pädagogischen Fachkräfte durchgeführt. In Teambesprechungen tauschen sich unsere pädagogischen Fachkräfte über Beobachtungen und Dokumentationen aus, um einen vielfältigen Blick auf das Kind zu gewinnen. Die Kollegiale Fallberatung ist dabei ein zentrales Instrument, um eine aufmerksame, planmäßige und methodisch kontrollierte Wahrnehmung zur Gewinnung von Informationen des Kindes zu erhalten. Selbstverständlich ist hier die gute Zusammenarbeit mit den Eltern und den zuständigen Leistungsträgern die Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Entwicklung

der Kinder, orientiert an den individuell erstellten Förderplänen und den Maßnahmen zu deren Umsetzung.

Um eine gute Integration der Kinder zu ermöglichen, dürfen sie weitestgehend in ihren Gruppen mit ihren Spielpartnern am Nachmittag zusammen sein. Es ist wichtig, mit anderen Kindern und Erwachsenen in Kontakt zu treten und mit sowie von ihnen bei gemeinsamen Aktivitäten zu lernen. Es gibt aber auch die Möglichkeit, dass diese Kinder in kleineren Gruppen in einem Raum zum differenzierten Arbeiten Entspannung finden oder unterschiedlichste therapieunterstützende Angebote wahrnehmen können.

### **2.2.3 Interkulturalität**

Die Kinder unserer Einrichtung lernen von Beginn an, Vielfalt als Normalität zu empfinden. Wir bringen unseren Kindern Offenheit für Vielfalt nahe und leben dies aktiv vor. Damit wirken wir der Ausbildung von Vorurteilen entgegen. Vielfalt hinsichtlich der Herkunftsländer ist bei den Kindern unserer Einrichtung aktuell nur ein Randthema. Familien mit Migrationshintergrund sind bei uns eher die Ausnahme. Trotzdem versuchen wir, Vielfalt hinsichtlich Herkunft, Religion und Kultur positiv zu thematisieren. Über Angebote und Projekte ermöglichen wir das Kennenlernen anderer Länder und ihrer Sitten, Bräuche und auch ihrer kulinarischen Besonderheiten.

### **2.2.4 Geschlechtersensible Pädagogik**

Unsere pädagogische Arbeit hat das Ziel, Mädchen und Jungen in der Entfaltung ihrer Fähigkeiten, Interessen und ihrer gesamten Persönlichkeit unabhängig von geschlechtsspezifischen Rollenbildern zu unterstützen.

Wir sind in unserem Team gemischtgeschlechtlich besetzt. Das gibt uns die Chance, unseren Kindern verschiedene Rollenbilder als Lern- und Reibungsfläche anzubieten und gleichzeitig als geschlechtsspezifische Ansprechpartner für Jungen und Mädchen zur Verfügung zu stehen.

Unsere Angebote und die Einrichtung und Gestaltung unserer Räume richten sich gleichermaßen an Mädchen und Jungen. Trotzdem organisieren wir punktuell auch geschlechtsspezifische Angebote, ohne dabei das jeweils andere Geschlecht zu diskriminieren. Ein aktuelles Beispiel dazu ist die Einrichtung einer festen Bolzplatzzeit für unsere fußballspielenden Mädchen.

## **2.3 Beobachtung und Dokumentation, Planung der pädagogischen Arbeit**

Die Beobachtung von kindlichen Bildungs- und Entwicklungsprozessen und deren Dokumentation sind Aufgaben des professionellen Handelns der pädagogischen Fachkräfte. Dem Sächsischen Bildungsplan liegt das Verständnis von Bildung als Selbstbildung zugrunde. Auf diesen Grundlagen beobachten wir die Kinder und dokumentieren diese. Mit wohlwollendem Blick sollen die individuellen Ressourcen, Stärken und Entwicklungsprozesse der Kinder sichtbar gemacht werden. Dafür gibt es wissenschaftlich anerkannte und standardisierte Beobachtungsverfahren.

In unserem Hort wird das Verfahren der Bildungs- und Lerngeschichten angewandt. Hier können durch eine systematische Beobachtung Kompetenzen und Entwicklungen erkannt, mit dem Kind besprochen und dokumentiert werden. Gerade Kinder, die mit der schulischen Leistungsbewertung eher Probleme haben, schätzen die durch Lerngeschichten ausgedrückte wohlwollende Haltung und die Rückmeldung ihrer Stärken und Kompetenzen.

Für jedes Kind wird ein Portfolio angelegt, welches die Kinder mit ihren Arbeiten oder Fotos aktiv mitgestalten und in welchem die Lerngeschichten ihren Platz finden.

## 2.4 Gestaltung von Räumen

Bei der Ausgestaltung unserer Räumlichkeiten stehen die Interessen und Bedürfnisse unserer Kinder im Mittelpunkt. Gleichzeitig gewährleistet die Ausstattung trotz thematischer Festlegung insbesondere der horteigenen Räume ein hohes Maß an Flexibilität, um immer wieder auf besondere Bedarfslagen reagieren zu können und unseren Kindern Spielräume in der Anpassung der Raumgestaltung an aktuelle Erfordernisse einzuräumen.

Die zur Verfügung stehenden Materialien in den einzelnen Themenräumen sind überwiegend frei zugänglich und stehen damit auch zur Umsetzung spontaner Ideen für kreative Gestaltung oder Spielaktionen zur Verfügung.

An den Wänden und auf den Regalflächen unserer Räumlichkeiten spiegelt sich die Kreativität unserer Kinder wieder. Überall finden sich Zeichnungen, Bilder, Gebasteltes, Gebautes und Konstruiertes wieder. Gestaltete Schautafeln präsentieren den Alltag in unserer Einrichtung. Ein digitaler Bilderrahmen im Eingangsbereich gibt ebenfalls aktuell das Geschehen in unserem Hort wieder. Damit ergeben sich immer wieder Anknüpfungspunkte für unsere Kinder, um mit ihren Eltern über ihre Erlebnisse in unserer Einrichtung ins Gespräch zu kommen.

## 2.5 Gesundheitsförderung

Bewegung und gesunde Ernährung sind die Kernpunkte unseres pädagogischen Konzeptes und bereits im Kapitel 2.4 ausführlich beschrieben.

## 2.6 Sicherung der Rechte der Kinder – Beteiligung und Kinderschutz

### 2.6.1 Beteiligung und Beschwerdelegung

Grundvoraussetzung für die Beteiligung der Kinder im Hortalltag ist die vertrauensvolle Beziehung zwischen Erzieher\*innen und Kindern und verlässliche Strukturen im Tageslauf. Die Kinder müssen erfahren, dass sie mit all ihren Eigenheiten angenommen und akzeptiert werden und sie selbst zu der Gestaltung ihrer Freizeit entscheidend beitragen können.

Die Betreuung der Kinder als Gruppenarbeit mit offenem Konzept gibt den Kindern ein Stück Sicherheit und ermöglicht ihnen ebenfalls die selbständige Wahl der Gestaltung ihrer Freizeit am Nachmittag. Kinder wählen ihre Aktivitäten nach ihren Wünschen und Interessen eigenständig aus. Den Kindern stehen verschiedene Räume, welche mit ihnen eingerichtet wurden zur Verfügung. Spielmaterialien wurden

mit den Kindern ausgesucht und eingekauft. Wünsche für Spielgeräte des Spielplatzes werden besprochen und umgesetzt. Sie können Spielpartner selbst wählen. AG-Wünsche werden von den Kindern abgefragt und nach Möglichkeiten der Realisierung gesucht.

Um alle Kinder mit ihren Wünschen oder auch Sorgen zu erreichen, haben die Gruppen einen Jungen und ein Mädchen für die „KS“ (Klassensprecher) gewählt. Diese Kinder haben sich den Namen und auch ein Logo ausgedacht. Die KS trifft sich regelmäßig und nimmt ihre Aufgaben (Sammeln von Wünschen, Erstellen von Regeln, die Umsetzung der Vorhaben usw.) sehr ernst und genießen eine besondere Stellung in ihrer Gruppe. Sie werden bestärkt, eigene Wünsche und Bedürfnisse zu formulieren, anderen zuzuhören, zu tolerieren und gegenseitig zu achten. Sie halten Absprachen in ihren Gruppen über weitere Vorhaben und Wünsche, suchen gemeinsam nach Möglichkeiten und Lösungen. Partizipativ haben die Kinder ihre Rechte erarbeitet, dokumentiert und an geeigneter Stelle veranschaulicht. Für die Verwirklichung ihrer Rechte sind Beteiligung und Beschwerdemöglichkeiten eine wesentliche Grundlage. Die Klassensprecher informieren ihre Gruppen über die Ergebnisse aus den Treffen. In unserem Hort wird Partizipation veröffentlicht. Termine von „KS“-Treffen, deren Protokolle, Festlegungen, Fotos etc. finden Eltern und andere Besucher der Einrichtung an einer Litfaßsäule im Eingangsbereich des Hortes.

Die Leiterin des Hortes ermöglicht einmal in der Woche eine Sprechstunde für alle Kinder. Diese wird gern genutzt und Sorgen oder Wünsche müssen nicht aufgeschoben werden, sondern können zeitnah an die Erwachsenen herangetragen werden.

## **2.6.2 Kinderschutz**

Unser wichtigster Beitrag zum Kinderschutz ist die Erziehung unserer Kinder zu selbstbewussten Persönlichkeiten, die Vertrauen in sich und ihre Stärken haben. Zwischen pädagogischem Personal und unseren Kindern besteht eine Beziehung auf der Basis von Vertrauen und Wertschätzung, so dass unsere Kinder sich jederzeit geeignete Unterstützung suchen und sie bei uns finden. Dazu gehört auch ein hohes Maß an Aufmerksamkeit im pädagogischen Alltag und Sensibilität für besondere Herausforderungen, die die Entwicklung unserer Kinder mit sich bringen.

Dazu kommt als wichtigstes Handwerkszeug der Dresdner Kinderschutzordner mit Arbeitsmaterialien, die uns Orientierung beim Verdacht auf Gefährdung des Kindeswohls geben.

## **2.7 Schulvorbereitung**

Im Einzugsgebiet der 89. Grundschule gibt es sieben Kindertageseinrichtungen in öffentlicher, freier und privater Trägerschaft. Es gibt bestehende Kooperationen der Grundschule zu einigen dieser Einrichtungen, die wir als Hort lebendig mitgestalten. Kinder kurz vor dem Übergang vom Kindergarten in die Grundschule kommen zu Schnuppernachmittagen in die Schule. Diese Veranstaltungen werden von uns je nach Bedarf mit personellen, materiellen und räumlichen Ressourcen unterstützt. Darüber hinaus gibt es eigene Kooperationsbeziehungen zu Kindertageseinrichtungen im Umfeld. Geplant ist, diese Kooperationsbeziehungen ab dem Schuljahr 2020/21 weiter auszubauen.

## 2.8 Kooperation und Vernetzung

### 2.8.1 Kooperation

#### ■ Kooperation von Grundschule zu Hort

Die Kinder kommen nach dem Unterricht mit ihren Erfolgen oder auch Misserfolgen zu uns in den Hort. Sie hatten am Vormittag einen recht interessanten Unterrichtsgang oder aber sie haben neuen schwierigen Unterrichtsstoff vermittelt bekommen. Die Erzieher\*innen müssen über die Erlebnisse und Empfindungen der Kinder am Vormittag informiert sein, um das unterschiedliche Verhalten und die Reaktionen der Kinder verstehen und gegebenenfalls reagieren zu können. Zwischen den Lehrer\*innen und Erzieher\*innen finden deshalb regelmäßig Absprachen statt. Bei der Übergabe der Kinder werden kurze Mitteilungen zu den Hausaufgaben oder am Vormittag bereits aufgetretenen Problemen gemacht.

Der Hort und die Schule haben einen Kooperationsvertrag abgeschlossen, in welchem die gemeinsame Grundposition und die Ziele der Zusammenarbeit festgeschrieben sind und welcher jährlich zu Schuljahresbeginn auf Aktualität überprüft und wenn notwendig angepasst wird. Der Vertrag umfasst die Durchführung gemeinsamer Feste und traditioneller Höhepunkte, gemeinsamer Elternarbeit, aber auch die Betreuung der Hausaufgabenzeit und die gegenseitige Unterstützung von Ferien- und Schulausflügen.

#### ■ Kooperation von Horten mit Akteur\*innen der offenen Kinder- und Jugendarbeit

Kooperationen mit Akteur\*innen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit existieren über die Teilnahme an der Stadtteiltrunde Prohlis. Im Stadtteil Niedersedlitz existieren keine Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.

### 2.8.2 Vernetzung

#### ■ Kooperation im Sozialraum

Regelmäßig treten wir mit anderen Institutionen unserer Umgebung in Kontakt und nutzen deren Angebote. So besuchen wir zum Beispiel gern den Palitzschhof, den Bauernhof Nickern, das Kidsplanet, die Sachsenwerk-Arena, Bowlingcenter und das Schwimmbad Prohlis, aber auch mit der Niedersedlitzer Feuerwehr und der Prohliser Polizei pflegen wir Kontakte und treten zum Beispiel zu Wohngebietsfesten der Feuerwehr mit kleinen Programmen auf.

Der Hort der 89. Grundschule ist Mitglied in der Stadtteiltrunde Prohlis und nimmt regelmäßig an Arbeitstreffen zur Vernetzung zwischen dem ASD des Stadtbezirksamtes Prohlis und Kindertageseinrichtungen im Stadtbezirk Prohlis teil.

# 3. Eltern- und Familienarbeit/ Erziehungspartnerschaft

Eltern und Erzieher\*innen tragen eine gemeinsame Verantwortung für die Bildung und Erziehung der Kinder. Jeder Erwachsene trägt als Bezugsperson wirksam zur Entwicklung des Kindes bei. Aus dieser Verantwortung heraus ist eine Kooperation zwischen Eltern und Erzieher\*innen wichtiger Bestandteil einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit.

Die Zusammenarbeit mit den Eltern wird von Hort und Schule in einer Einheit geführt und ist in der Kooperationsvereinbarung zwischen Hort und Schule festgeschrieben. Der gemeinsame Elternrat unterstützt uns bei den Aufgaben unserer Kindereinrichtung und fördert die Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten. Elternabende werden immer und Elterngespräche können gemeinsam von Lehrer\*in und Erzieher\*in durchgeführt werden.

Außerdem werden die Eltern z.B. zu kleinen Gesprächsrunden, zu festlichen Anlässen (Nikolausfest, Sommerfest) oder auf Wunsch auch zu persönlichen Gesprächen eingeladen. Alle Eltern sind auch herzlich willkommen, an Aktivitäten des Hortes teilzunehmen oder diese mit zu gestalten. Meinungen, Vorschläge oder Kritik sind uns sehr wichtig und wir arbeiten ständig an Möglichkeiten für Eltern, uns Feedback zu unserer Arbeit zu geben. Das kann über die Elternvertreter geschehen, im direkten Gespräch mit uns oder über eine Elternbefragung. (Letzte Durchführung 01/2020)

Über aktuelle Anlässe oder besondere Vorhaben informieren wir in Elternbriefen, über Aushänge oder über unsere Homepage.

09.07.20   
Datum/Unterschrift Einrichtungsleiter(in)

09.07.2020   
Kenntnisnahme durch Elternbeirat

## **Impressum**

Herausgeberin:  
Landeshauptstadt Dresden

Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden  
Hort 89. Grundschule  
Telefon (03 51) 4 88 51 31  
Telefax (03 51) 4 88 50 23  
E-Mail [kindertageseinrichtungen@dresden.de](mailto:kindertageseinrichtungen@dresden.de)

Betriebsleiterin: Sabine Bibas  
Amtsgericht Dresden, HRA 6925

Postfach 12 00 20  
01001 Dresden  
[www.dresden.de](http://www.dresden.de)

Zentraler Behördenruf 115 – Wir lieben Fragen

Redaktion: Birgit Schulz, 07/2020  
Foto[s]: ©Thomas Neumann, 2018-20

Elektronische Dokumente mit qualifizierter elektronischer Signatur können über ein Formular eingereicht werden. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, E-Mails an die Landeshauptstadt Dresden mit einem S/MIME-Zertifikat zu verschlüsseln oder mit DE-Mail sichere E-Mails zu senden. Weitere Informationen hierzu stehen unter [www.dresden.de/kontakt](http://www.dresden.de/kontakt).

Dieses Informationsmaterial ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Landeshauptstadt Dresden. Es darf nicht zur Wahlwerbung benutzt werden. Parteien können es jedoch zur Unterrichtung ihrer Mitglieder verwenden.

[www.dresden.de/kita](http://www.dresden.de/kita)